MaxfeldBote

Kirchengemeinde Reformations-Gedächtnis-Kirche
Maxfeldbote Dezember 2023 und Januar 2024

Liebe Gemeinde,

da hat das Eichhörnchen aber eine harte Nuss zu knacken. Ob es das schafft? Noèmi Fabig, die Fotografin dieses Fotos, das sie eines Winters in unserem Stadtpark geschossen hat, könnte uns gewiss mehr verraten. Denn sie beobachtet die scheuen Tiere leidenschaftlich gerne. Ich habe sie leider nicht nach dem Ergebnis gefragt. Vermutlich hat das Eichhörnchen es aber geschafft. Schließlich hat der liebe Gott ihnen tolle Fähigkeiten gegeben, mit denen es gelingen kann. Ihre Unterkiefer sind zweigeteilt, so dass sie ihre Schneidezähne quer zueinander bewegen können. So haben sie ein Werkzeug, um die Nüsse aufzusprengen, nachdem sie ein kleines Loch in die Schale hineingenagt haben. Bewundernswert diese Gabe.

Harte Nüsse haben wir bestimmt auch einige zu knacken, sei es im Privaten oder im Beruflichen, in der Schule oder im Verein. Ob es uns auch gelingen wird? Immerhin sind wir ebenso begabt mit tollen Fähigkeiten, die uns Hoffnung machen.

Ein Sprichwort sagt: „Gott gibt Nüsse, aber er knackt sie nicht.“ Das ist ja ein schöner Gott, denke ich mir, uns die ganze Arbeit lassen. Er braucht unsere Fähigkeiten, unsere Augen und Ohren, unsere Hände und Füße, unser Verstehen und Denken. Er mutet uns viel zu. Nach der biblischen Schöpfungsgeschichte gibt er uns sogar einen besonderen Auftrag: Wir sollen seine Schöpfung bewahren.

Eine Nuss, an der wir ganz schön zu knacken haben. Und Gott hält sich zurück? Lässt uns mit den Nüssen allein? Ist das die ganze Wahrheit über Gott?

Ein Adventslied aus unserem Gesangbuch erinnert an ein anderes Gottesbild: „Kündet allen in der Not; fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“ (EG 540) Da geht die Kunde um von einem Gott, der uns mit den Nüssen nicht allein lässt, sondern selbst kommt und handelt. Das ist die größte Gabe, die Gott uns gegeben hat: die Hoffnung, er kommt selbst. Advent und Weihnachten, noch warten und schon erleben, worauf wir hoffen, – in diese Spannung nehmen uns die kommenden Wochen hinein. Diese Tage wollen unsre Hoffnung hegen und stärken: Gott naht sich uns. Er lässt uns nicht allein mit unseren tollen Gaben und Fähigkeiten. Die größte Nuss hat er geknackt und das macht Hoffnung für alles, was vor uns liegt.

Eine hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr

Pfarrer Gottfried Kaeppel
im Namen des gesamten Teams und Kirchenvorstands

Liebe Gemeinde,
in wenigen Wochen endet dieses Jahr. Wir können auf ein ereignisreiches Jahr in Nürnberg zurückblicken. Da war der Start des neuen regionalisierten Gottesdienstplanes, der Kirchentag in Nürnberg, das Gemeindefest, Verabschiedungen und Einführungen, viele Gottesdienste und Konzerte. Von einigen Herbstereignissen in unsrer Gemeinde finden Sie in dieser Ausgabe Rückblicke mit Bildern und Artikeln.
Auch das kommende Jahr 2024 hält Spannendes bereit, beispielsweise die nächste Kirchenvorstandswahl im Herbst am 20. Oktober. Weil wir zu unserem regionalisierten Gottesdienstplan gerne ein Feedback von Ihnen hätten, haben wir auch einen Fragebogen dazu beigelegt. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diesen auszufüllen und im Pfarramt abzugeben oder per Mail zuzusenden. Ihre Stimme ist uns wichtig und fließt in die Beratung der Kirchenvorstände unsrer Region über den gemeinsamen Gottesdienstplan hinein.
Für das neue Kalenderjahr wird uns ein starkes Losungswort aus dem ersten Korintherbrief mitgegeben: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Gott gebe Ihnen die Kraft dazu.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Gottfried Kaeppel

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Rückblicke

Kirche in der (Sub)-Region 4
Kaffee und mehr in Maxfeld 4
Kinderchorleitung verabschiedet 5
Vom Öffnen des Ortes 6
Literaturgottesdienst 7
Martinsmarkt 2023 7
Kirchentag 2023, Danke 10
Gedächtnistraining 11

Maxfeld aktuell

Gemeindeadvent am 11.12.2023 8
Adventsnachmittag in der Bücherei 8
Gottesdienste in den Altenheimen 9
Winterkirche 9
Neujahrsgottesdienst 2024 im Stadtpark 9
Silvesterkonzert 10
Diakonie- und Gemeindeverein 12
Holocaustgedenkfeier 14
Jubelkonfirmanden gesucht 14
Erste Hilfe gegen Armut 15
Infos aus den Kindergärten 16

Predigt

zu Jakob Wassermann: Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens. Roman 17

Rubriken

Freud und Leid 15
Wir treffen uns 27
Dienste in der Gemeinde 28

Titelbild: Noèmi Fabig

Kirche in der (Sub)-Region

Am 15. Oktober durften wir in der LUX fünf Menschen einführen, die mit unterschiedlichen Aufgaben und Stellenanteilen nun in unserer Region arbeiten. Im letzten Maxfeldboten haben wir sie Ihnen vorgestellt!

Gestärkt wurden sie von Vertreter/-innen aus allen fünf Gemeinden und mit dem Segen Gottes. Wir wünschen für die neuen, spannenden und sicher auch herausfordernden Arbeitsfelder Mut, Phantasie, Kreativität und Gelassenheit.
Damit das Jonglieren zwischen den verschiedenen Tätigkeitsfeldern, den unterschiedlichen Berufsgruppen und den fünf Gemeinden gut gelingt, bekamen sowohl das Team „0–35“ als auch das Team „Menschen im Alter“ jeweils fünf Jonglierbälle geschenkt. Wir sind gespannt, wo diese zukünftig zum Einsatz kommen – vielleicht gibt es ja mal ein generationenverbindendes Jonglieren? Auf alle Fälle sollen sie ihnen Spaß und Lust am Spielen und Ausprobieren neuer Ideen bereiten.
Noch mal ein herzliches Willkommen an: Daniela Baderschneider, Inga Ludvigsen, Sebastian Ludvigsen-Lohse, Sonja Dietel und Antje Keller!

Kerstin Willmer
Fotos: Michael Bock

Kaffee und mehr in Maxfeld

Im Oktober war es endlich soweit: Nach fast vier Jahren Pause fand wieder ein monatliches Treffen für alle interessierten Seniorinnen und Senioren der Gemeinde statt.
Es war ein ganz wunderbarer Start und Neubeginn: Zwanzig Teilnehmende - davon fünf Männer! - kamen bei Kaffee und leckerer Donauwelle so gut und angeregt miteinander ins Gespräch, dass die Zeit beinahe wie im Flug verging. Wie schön, dass dieser Nachmittag erst der Auftakt war und diese Treffen nun regelmäßig weitergehen - jederzeit offen für alle Interessierten!

Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen, jeweils dienstags von 14.30 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus Maxfeld, Berliner Platz 20 - im 1. Obergeschoss:

12. Dezember 2023
Adventliches (mit musikalischer Begleitung von Thomas Schumann)

16. Januar 2024

Freuen Sie sich auf

- Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen
- Unterhaltsames für Körper, Seele und Geist

Alle Engagierten freuen sich auf Ihr Kommen!

Diakonin Antje Keller
Telefon 95 98 023

Frau Schmidauer und Herr Flechsig

Kinderchorleitung der Maxfeldspatzen verabschiedet

Beim Familiengottesdienst zum Erntedankfest wurde unsere langjährige Kinderchorleiterin Maria Schmiedauer verabschiedet.
Zum Dank für Ihre jahrlange ehrenamtliche Arbeit überreichte ihr Karlheinz Flechsig im Namen des Kirchenvorstands einen großen Blumenstrauß.
Da Frau Schmiedauer auch in unsrer Band mitmusiziert, wird sie in unsren Gottesdiensten immer wieder weiterhin musikalisch tätig sein. Das ist sehr schön, dass sie uns also doch noch ein Stück weit erhalten bleibt.

So brachte sie zum Erntedankgottesdienst auch einige Flötenschülerinnen mit. Diese bereicherten mit einem Erntetanz, ihren Instrumenten und ihrem Gesang die Musik der Band.

Frau Schmidauer mit ihren Flötenschülerinnen

Vom Öffnen des Ortes

Multimediale Performance Installation im November 2023 in derReformations-Gedächtnis-Kirche

Transporter der Musikhochschule vor der Kirche. Prof. Gahn und Mitarbeiter der Hochschule schleppen Musikinstrumente und Elektronik

Erläuterungen durch Prof. Gahn

Alle Mitwirkenden

Unsere Konfirmandin Emma liest im Rahmen der Aufführung

Das Ensemble Katharsis bei der Aufführung des Werkes

Literaturgottesdienst 2023

Am 22. Oktober feierten wir unseren alljährlichen Literaturgottesdienst.
Diesesmal war der 200. Geburtstag von Jakob Wassermann uns ein Anlass, sich mit einem seiner Werke zu beschäftigen. Der Roman über Caspar Hauser hatte es uns angetan und so machten wir uns im Vorfeld viele Gedanken über dieses Buch und ein Ausflug nach Ansbach durfte natürlich auch nicht fehlen.
Wir waren sehr erfreut, dass so viele Besucher zum Gottesdienst kamen. Vielleicht waren manche neugierig, was Herr Krieghoff wohl über Capar Hauser predigen mag?
Der Gottesdienst war eine sehr gelungene Sache. Im Wort, in der Botschaft und in der Musik. Gute Gespräche zu Kaffee und Kuchen im Anschluss, rundeten den Gottesdienst ab.

Das Büchereiteam

Für Interessierte: Die Predigt ist in diesem Heft abgedruckt

Das Büchereiteam, das den Gottesdienst gestaltete

Martinsmarkt 2023

Vielen Dank, allen die mitgeholfen haben und allen, die da waren ..

Emsiges Vorbereiten ...

... Einstimmung auf die Adventszeit

Gemeindeadvent
am 11. Dezember

Herzliche Einladung

zum

Gemeindeadvent
vor dem Kinderportal der
Reformations-Gedächtnis-Kirche

am Montag, 11. Dezember, 19.00 Uhr

für

Groß und Klein,
Jung und Alt

* im Freien um eine Feuerschale
* mit dem Maxfelder Posaunenchor
* Adventslieder singen und eine Geschichte hören

Bei schlechter Witterung entfällt die Veranstaltung

Adventsnachmittag
in der Maxfelder Bücherei

Die Gemeindebücherei lädt ein zum

Vorlesen im Advent
für Kinder und Erwachsene
am Nikolaustag

Mittwoch, 6. Dezember 2023
im Nebenraum der Bücherei
Gemeindehaus Maxfeld, Berliner Platz 20

mit Kinderpunsch, Glühwein und Lebkuchen

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr
für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
für Erwachsene

Wir freuen uns auf Euer und Ihr Kommen.

Das Büchereiteam

Gottesdienste in den Altenheimen
gehalten von Pfarrerin Dietel

"max am Stadtpark"
19. Dezember 2023 um 10.30 Uhr

"max am Rennweg"
20.Dezember 2023 um 10.00 Uhr

Altenheim Hensoltshöhe
15. Dezember 2023 um 10.30 Uhr
11. Januar 2024 um 10.30 Uhr

Herzliche Einladung!

Posaunenchor auf dem Hauptmarkt

Der Posaunenchor spielt am 4. Dezember um 19.00 Uhr auf dem Christkindlesmarkt (auf der Bühne vor der Frauenkirche)!

Winterkirche

Am **7. Januar 2024** beginnt die Winterkirche. Dann finden bis einschließlich 24. März 2024 (Palmsonntag) fast alle Gottesdienste im Luthersaal des Gemeindehauses statt. **Ausnahmen** sind die Gottesdienste am Sonntagabend um 18.00 Uhr, die werden weiterhin im Chorraum der Kirche gefeiert und auch die Holocaustgedenkfeier am 27. Januar findet in unserer Kirche statt.
Herzliche Einladung dazu!

Gottesdienst am Neujahrstag 2024 im Stadtpark

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst der Nordstadtgemeinden St. Matthäus, St. Martin, St. Jobst, St. Bartholomäus und Reformations-Gedächtnis-Kirche

am 1. Januar 2024 um 15.00 Uhr
beim Neptunbrunnen
im Nürnberger Stadtpark

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Reformations-Gedächtnis-Kirche statt.

Silvesterkonzert 2023
Herzliche Einladung

25 Jahre
xanthos-brassensemble
Nürnberg

Zu einem festlichen Silvesterkonzert zum 25. Bestehen des xanthos-brass-ensemble/ Nürnberg laden wir Sie ein

am Sonntag,
31. Dezember 2023
um 22.00 Uhr in die
Reformations-Gedächtnis-Kirche

Auf dem Programm stehen Werke verschiedener Stile und Epochen von

Jean-Joseph Mouret
Jan Koetsier (Brass Symphony)
Dieter Wendel (Noris Promenade)
Chris Hazell und anderen

Eintrittskarten zum Preis von 15,- Euro sind im Vorverkauf ab dem 4. Dezember im Pfarramt Maxfeld (Berliner Platz 20) und im Haus eckstein i-Punkt in der Burgstraße 1-3 sowie an der Abendkasse ab 21.00 Uhr erhältlich.

Kirchentag 2023
Danke

Wir blicken zurück auf den gemeinsamen Dankesabend der Kirchengemeinden Maxfeld und Wöhrd für die Mitarbeit beim Kirchentag im Wöhrder Pfarrgarten.

Danke auch auf diesem Weg an alle, die bei der Vorbereitung und der Durchführung des Kirchentags mitgeholfen haben.

Pfarrer Gottfried Kaeppel

Gedächtnistraining
im Gemeindehaus Maxfeld

Wir wissen es alle: Regelmäßig sein Gedächtnis zu trainieren und zu fördern, ist bedeutsam und wertvoll - und trägt zu einer Steigerung der Gehirnleistung in jedem Lebensalter bei. Deshalb freuen wir uns, dass wir hierzu in den vergangenen Jahren in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Nordstadt ein regelmäßiges Kursangebot im Gemeindehaus anbieten konnten. Leider endeten diese Treffen nun im November.

Weil uns die Bedeutung eines solchen Angebotes bewusst und wichtig ist, sind wir sehr um eine Fortführung bemüht - und zwar ab Frühjahr 2024, wenn möglich sogar als wöchentliches Kursangebot.

Wer Lust an einer Teilnahme am neuen Kurs Gedächtnistraining hat, kann sein Interesse gerne vorab im Pfarramt bekunden.

Außerdem sind wir noch auf der Suche nach einer geeigneten Kursleitung (am besten mit einer Ausbildung über den Bundesverband zur ganzheitlichen Gedächtnistrainerin). Wenn Sie diese Zeilen lesen und sich angesprochen fühlen - oder jemanden kennen, freuen wir uns über eine Rückmeldung.

Antje Keller
Gottfried Kaeppel

Angelika Löw verabschiedet sich

Der Kopierer surrte noch schnell im Pfarramt, kurz bevor Frau Angelika Löw ihre letzte Kursstunde zum Gedächtnistraining im Maxfelder Gemeindehaus hielt. Danach bereitete die Kursleiterin den Club-Raum vor und empfing wie gewohnt die Teilnehmerinnen. Als Pfarrer Kaeppel zum Dank für ihr Engagement die Tür öffnete und ebenfalls eintrat, saßen alle bereits ganz gespannt und blickten aufmerksam auf Frau Löw. Es wirkte, als könnte der Kurs immer so weitergehen, und es war zu spüren, dass der Kursleiterin der Schritt, zu gehen, nicht leicht fällt. Sie sei dankbar für die Zeit mit den Seniorinnen und habe auch für sich viel mitgenommen in den Kursen, meinte sie. Hauptberuflich arbeite sie als Flugbegleiterin und müsse nun beruflich Prioritäten setzen.
Zum Dank im Namen der Kirchengemeinde und des Seniorennetzwerkes Nordstadt überreichte Pfarrer Kaeppel einen Blumenstrauß. Mit einem Lied gaben ihr alle noch gute Wünsche mit auf ihren weiteren Weg.

Pfarrer Gottfried Kaeppel

Diakonieverein Maxfeld-Wöhrd

Neuer Vorsitz

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Diakonievereins Maxfeld-Wöhrd im Heinrich-Schick-Haus berichtete die Pflegedienstleitung Heike Riechert sehr aufschlussreich über die Arbeit der Diakoniestation Maxfeld-Wöhrd. Anschließend wurde Pfarrer Gottfried Kaeppel zum ersten Vorsitzenden gewählt. Seit dem letzten Pfarrstellenwechsel in Maxfeld war die Funktion vakant geblieben und Pfarrer Carsten Fürstenberg hatte bis jetzt als zweiter Vorsitzender die Geschäfte des Vereins geführt. Nach der Wahl wurde durch den Kassier Hans Peter Haas die Jahresrechnung 2022 vorgelegt und auf Antrag eines Mitglieds einstimmig angenommen. Finanziell ist der Verein trotz seiner geringen Mitgliederzahl solide aufgestellt. Gemeinsam möchte man weiterhin das Personal der ambulanten Diakoniestation Maxfeld-Wöhrd unterstützen. Der Verein finanziert mit insgesamt 2.500,- Euro eine Zeitspende sowie die „end of life care“, damit dem Personal für die persönliche Begleitung von Sterbenden mehr Zeit zur Verfügung steht. Außerdem möchte man Wege suchen, wie neue Mitglieder für den Diakonieverein gewonnen werden können, um auch zukünftig die wertvolle Zeitspende leisten zu können.

Gottfried Kaeppel

Gemeindeverein Maxfeld

Mitgliederversammlung

Wir laden Sie herzlich ein zur jährlichen Mitgliederversammlung **des Evangelisch-Lutherischen Gemeindevereins Nürnberg-Maxfeld e.V.**

am Dienstag, **23. Januar 2024**
um 18.00 Uhr im Clubraum
Gemeindehaus Maxfeld, Berliner Platz 20

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Besinnung
2. Bestätigung des neuen ersten Vorsitzenden
3. Beschluss über das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
4. Bericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung 2022
6. Aussprache und Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung an den Vorstand gestellt werden.

Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Aus Datenschutzgründen wurde der Inhalt dieser Seite aus der Online-Version des Maxfeldboten entfernt.

Einladung zur Holocaustgedenkfeier
am 27. Januar 2024

Die zentrale Gedenkfeier in Nürnberg, die unter Federführung des evangelischen Dekanats zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde, der katholischen Stadtkirche und der Stadt Nürnberg veranstaltet wird, findet am Tag der Befreiung des KZ Auschwitz 1945 statt

am Samstag, 27. Januar 2024,
um 19.30 Uhr
in der
Reformationsgedächtnis-Kirche
in Nürnberg-Maxfeld
(Berliner Platz – U-Bahn-Station Rennweg)

Wir laden Sie herzlich ein, zusammen des Holocausts und seiner Opfer zu gedenken.

Dekan Jonas Schiller

Jubelkonfirmanden gesucht
Konfirmationsjubiläum

Am 12. Mai 2024 feiern wir in Maxfeld Jubiläumskonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge:

1998/99
1973/74
1963/64
1958/59
1953/54 und alle älteren.

Wir laden Sie schon jetzt herzlich ein und bitten Sie um Mithilfe bei der Suche nach den Jubilaren. Wer Infos für uns hat, bitte im Pfarramt melden.

Erste Hilfe gegen Armut

Steigende Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten sind in aller Munde. Sie treffen uns alle, aber Menschen, die sowieso schon am Existenzminimum oder darunter leben, besonders hart. Unverschuldet trifft es vor allem immer mehr Ältere, Kranke, Alleinerziehende oder Kinder und Jugendliche.

Als Gesellschaft müssen wir uns die Frage stellen, wie wir gemeinsam diese Herausforderung bewältigen können. Für uns als Unternehmensverbund aus Stadtmission Nürnberg und Diakonie Erlangen ist klar: wir leisten Erste Hilfe gegen Armut! Für alle Menschen in Nürnberg und der Region.

Mit unseren Angeboten lindern wir akute Not, sichern die existenziellen Bedürfnisse der Menschen und begleiten sie auf ihrem Weg in ein Leben, das sie aus eigener Kraft meistern können.

Wir geben jeden Tag unser Bestes. Und sind dennoch immer mehr auf zivilgesellschaftliches Engagement angewiesen. Unterstützen Sie uns dabei, Hilfe im Leben zu leisten! Werden Sie Teil eines breiten Netzwerks aus Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen, die sich mit uns für die ärmsten Menschen einsetzen.

Wir bitten Sie von Herzen, mit einem Beitrag die wichtige Arbeit unserer Ökumenischen Wärmestube, der Sozialberatung (KASA), der Hilfen für Menschen in Wohnungsnot und vieler weiterer Einrichtungen zu unterstützen. Sie sind oft der letzte Rettungsanker für Hilfesuchende.

Mit Ihrer Spende machen Sie Erste Hilfe gegen Armut möglich!

Spendenkonto:
Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: Erste Hilfe gegen Armut

Stadtmission Nürnberg

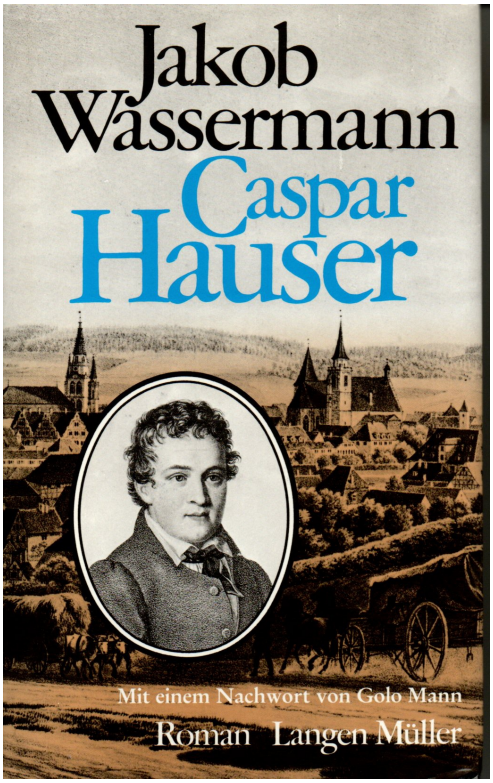
Aus Datenschutzgründen wurde der Inhalt dieser Seite aus der Online-Version des Maxfeldboten entfernt.

Literaturgottesdienst

Zu: Jakob Wassermann: Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens. Roman

Lesung I aus dem Roman

„Er selbst vermochte keine Auskunft darüber zu erteilen, denn er war der Sprache nicht mächtiger als ein zweijähriges Kind; nur wenige Worte konnte er deutlich aussprechen, und diese wiederholte er immer wieder mit lallender Zunge, bald klagend, bald freudig, als wenn kein Sinn dahintersteckte und sie nur unverstandene Zeichen seiner Angst oder seiner Lust wären. Auch sein Gang glich dem eines Kindes, das gerade die ersten Schritte erlernt hat: nicht mit der Ferse berührte er zuerst den Boden, sondern trat schwerfällig und vorsichtig mit dem ganzen Fuße auf.“ (Aus dem Kapitel: Der fremde Jüngling)



„Am folgenden Tag brachte die ›Morgenpost‹ einen Artikel, der die Überschrift trug: Wer ist Caspar Hauser? Wenngleich auf diesen Appell keiner der Leser eine Antwort zu erteilen vermochte, wurde der Zudrang der Neugierigen so groß, daß das Bürgermeisteramt sich genötigt sah, die Besuchsstunden durch eine strenge Vorschrift zu regeln. Bisweilen standen die Leute Kopf an Kopf vor der offenen Tür des Gefängnisses, und in allen Gesichtern war die Frage zu lesen: Was ist es mit ihm? Was ist es für ein Mensch, der die Worte nicht versteht und dennoch sprechen kann, die Dinge nicht erkennt und dennoch sehen kann, der zu lachen vermag, kaum daß sein Weinen zu Ende, der arglos scheint und geheimnisvoll ist und hinter dessen unschuldig leuchtenden Augen vielleicht Übeltat und Schande verborgen sind?“ (Aus dem Kapitel: Der fremde Jüngling)

Ansprache I

Was ist der Mensch? Ist das überhaupt die richtige Frage? Der Mensch? Gibt es ihn denn: den Menschen? Wie soll der sein?

Wir Menschen sind doch recht unterschiedlich. Männer und Frauen. Junge und Alte. Erwachsene und Kinder.

Und wir erleben ja auch viele Unterschiede. Dass in anderen Kulturen und Ländern Frauen nur Menschen zweiter Klasse sind. Wie es in unserer eigenen Geschichte auch lange Zeit der Fall war.

Und geschieht Kindern das nicht auch heute noch so? Dass sie noch nicht als so ganz richtige Menschen

wahrgenommen werden? Noch nicht vollwertig? Noch nicht voll gültig?
Was haben wir alle gemeinsam, dass wir sagen können: Jeder von uns ist „der Mensch“? Was macht den Menschen zum Menschen?
Damit sind wir mitten im Beginn des Romans von Jakob Wassermann. Da taucht „in den ersten Sommertagen des Jahres 1828“ in Nürnberg am Unschlittplatz ein „Jüngling von ungefähr siebzehn Jahren“ auf. Und niemand weiß, wer er ist und woher er kommt. Kaspar Hauser steht auf dem Zettel, den er bei sich hat.
Auf alle Fälle irritiert dieser Jugendliche. Denn er ist der Sprache nicht mächtiger als ein zweijähriges Kind. Sein Wortschatz ist gering, seine Aussprache undeutlich. Offenbar geht ihm die jegliche Bildung und Erziehung ab.
Kaspar Hauser fällt aus dem Rahmen. Er ist und bleibt ein Rätsel: *Was ist es für ein Mensch, der die Worte nicht versteht… und hinter dessen unschuldig leuchtenden Augen vielleicht Übeltat und Schande verborgen sind?*
Jakob Wassermann ringt in seinem Roman um diese Frage: Wer ist dieser Mensch? Ein Prinz? Ein Verstoßener? Ein Wunderkind? Ein Betrüger? Ein Scharlatan?
Er muss die Antwort offen lassen. Das Rätsel kann er nicht lösen. Will er vielleicht auch nicht lösen. Weil wir Menschen ein Rätsel bleiben.
Wer sind wir? Ein Engel? Ein Wolf?
Auch wir erleben uns ja voller Widersprüche. Liebevoll und egoistisch. Vernünftig und gefühlsbetont. Ausgeglichen und unruhig.
Himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt. Manchmal höchst zufrieden und dann wieder zutiefst unzufrieden. Wir ringen um unsere Identität und zerfallen doch in verschiedenen Persönlichkeiten.
Das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.
Wer sind wir? Und wie können wir uns mit dieser Widersprüchlichkeit aushalten?
In der Bibel finden wir eine Antwort. Nicht wir selber machen uns als Menschen aus. Sondern unser Verhältnis zu Gott ist es, dass uns zu Menschen macht. Denn Gott hat uns gemacht – und dabei wenig niedriger als er selbst. Zu seinem Ebenbild hat er uns geschaffen.
Seine Partnerinnen und Partnern sieht Gott in uns. Als seine geliebten Menschen. Die Antwort der Bibel auf unsere Frage heißt: Schaue nicht auf dich und auf den Menschen. Schau auf Gott. Er macht dich zum Menschen.
Was für eine Entlastung liegt darinnen! Wir müssen uns nicht selber schaffen, nicht selber machen, nicht immer besser machen, uns nicht selber optimieren. Gott sagt es uns zu: Du bist ein Mensch. Du bist es schon. Für mich bist du es schon längst.

Lesung II

„Brach der Morgen an und Caspar Hauser erhob sich vom Schlaf, … dann erschienen schon die ersten Besucher, die berufsmäßigen Frühaufsteher: Straßenkehrer, Dienstmägde, Bäckergesellen, Handwerker, die zur

Arbeit gingen, auch Knaben, die auf dem Weg zur Schule einen ergötzlichen Abstecher machten, sogar einige höchst unbürgerliche Erscheinungen, die die Nacht im Stadtgraben oder in einer Scheune verbracht hatten.

Mit dem Verlauf des Tages wurde die Gesellschaft vornehmer; es kamen ganze Familien, der Herr Rendant mit Weib und Kind, der Herr Major a.D., der Schneidermeister Bügelfleiß, Graf Rotstrumpf mit seinen Damen, Herr von Übel und Herr von Strübel, die ihre Morgenpromenade zum Zweck einer Besichtigung des kuriosen Untiers unterbrachen.
Es war ein heiteres Treiben; man konversierte, wisperte, lachte, spottete und tauschte Meinungen aus. Man war freigebig und brachte dem Jüngling allerlei Geschenke, die er ansah wie ein Hund, der noch nicht apportieren gelernt hat, den fortgeworfenen Spazierstock seines Herrn ansieht.…
Vor allem hieß es: zeigt uns das Wunder, das angepriesene Wunder! Aber da der schweigsame, sanftherzige Knabe nichts von alledem tat, was sie in ihrer lüsternen Erwartung sich eingebildet, so begannen sie entweder zu schimpfen, als ob sie Eintrittsgeld bezahlt hätten und darum betrogen worden wären, oder stellten die erstaunlichsten Torheiten an. Indem sie ihn fortwährend mit Fragen quälten, woher er komme, wie er heiße, wie alt er sei und ähnliches kamen sie sich sowohl witzig wie überlegen vor.“ (Aus dem Kapitel: Eine hohe amtliche Person wird Zeuge eines Schattenspiels).

Aber so rasch die Menge Caspar Hauser zu ihrem Star macht, so rasch wendet sie sich auch wieder von ihm ab:

„Im Verlauf der folgenden Wochen gab es in den Salons und Bürgerstuben der Stadt allerlei sonderliche Dinge zu munkeln. Ohne dass das Gerede bestimmte Formen annahm, wollte man doch in dem plötzlichen Tod des Präsidenten Feuerbach auch weiterhin nichts sehen als die Frucht einer mysteriösen Verschwörung. Eine greifbare Äußerung fiel natürlich nicht; die Flüsterer nahmen sich in acht. … Auf einmal bekannte sich kein Mensch mehr zu dem früheren Enthusiasmus für den Grafen, das großartige Andenken, das er hinterlassen, war verwischt, und in einigen maßgebenden Familien, wo er der Abgott gewesen, sprach man bereits mit ängstlicher Vorsicht seinen Namen aus.

Caspars Freunde wurden besorgt. Frau von Imhoff suchte eines Tages den Polizeileutnant auf und erkundigte sich, was von dem Gemunkel zu halten sei. Mit kühlem Bedauern erwiderte Hickel, daß die öffentliche Meinung in diesem Punkt nicht fehlgehe. - Das Blatt hat sich eben gewendet«, sagte er; »Seine Lordschaft sieht in Caspar Hauser jetzt nur einen gewöhnlichen Schwindler.«

Darauf verließ Frau von Imhoff den Polizeileutnant, ohne ein Wort zu entgegnen und ohne Gruß.“ (Aus dem Kapitel: Ein unterbrochenes Spiel)

Ansprache II

So ist das also mit den Menschen. Da ist einer anders als sie selber. Da hat einer etwas Ungewöhnliches an sich. Etwas Besonderes. Und schon gerät er in die Aufmerksamkeit der Massen. Sie strömen. Manche neugierig, manche begeistert. Voller Erwartung. Voller Neugier. Voller Wünsche.

Für die einen ist das Erscheinen von Kaspar Hauser eine interessante Abwechslung ihres Alltags. Endlich passiert mal etwas Spannendes.

Für die anderen ist dieser fremde Jugendliche der Typus des Naturmenschen – von aller Bildung noch verschont. Unverfälscht gewissermaßen.

Und für wieder andere Inbegriff übernatürlicher Begabungen.

Und alle haben eines gemeinsam: Sie sehen nicht den Menschen Kaspar Hauser. Sondern ihre eigenen Projektionen auf ihn. Was sie in ihm sehen wollen.

So ist das offenbar mit uns Menschen. Da kommt einer und wir hoffen und erwarten: Dieser Mensch erfüllt unsere Sehnsüchte. In ihm werden unsere Träume wahr. Das war für Jakob Wassermann so. Das ist heute nicht anders.

Nur haben wir heute viel mehr Mittel dafür. Die Stars des Showgeschäfts. Die Influencer in den Sozialen Medien. Oder auch mancher Politiker oder manche Politikerin.

Und während damals die Leute sich selber noch auf dem Weg machen mussten und auf die Nürnberger Burg pilgern, um diesen besonderen Menschen zu sehen und zu hören, reichen heute ein Fernseher oder ein Smartphone.

Aber Kaspar Hauser erfüllt die Wünsche der Menschen nicht. Am Ende wenden sich viele wieder enttäuscht von ihm ab. Andere entwickeln zunehmend Aggressionen gegen ihn.

Es ist absurd: Erst schreiben sie ihm Wundertaten zu. Aber weil er diesen Erwartungen nicht entspricht – ja, nicht entsprechen kann – lassen sie ihn fallen.

Auch das gehört zu uns Menschen: Wir erhoffen uns von anderen das Heil, die Erlösung, ein neues Leben - oder auch Aufmerksamkeit, Zuwendung, Liebe. Und wehe, wir bekommen nicht, was wir uns erträumen. Nicht nur bei Kaspar Hauser sehen wir das.

Auch früher gab es das schon. Dass die Menschen auf die Straße strömen. Begeistert einem Menschen zujubeln, von dem sie alles erwarten: Das Heil. Macht und Stärke. Eine gute Zukunft.

Da breitet man die eigenen Kleider schon einmal wie einen roten Teppich aus. Und bricht Palmzweige von den Bäumen, um dem Hoffnungsträger zuzujubeln. *Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.*

Auch Jesus von Nazareth erlebt das nach dem Zeugnis der Evangelien. Wie die Menschen ihre Wünsche und Träume auf ihn projizieren. Von ihm erwarten, dass er ihre Sehnsüchte erfüllt. So, wie sie es sich vorstellen.

Aber wir wissen: Die Stimmung kann schnell kippen. In der Chronologie unseres Kirchenjahres reichen fünf Tage. Und aus dem Hosianna wird ein „Kreuzige ihn“.

Wer unsere Hoffnungen nicht erfüllt, wer unsere Wünsche enttäuscht, den lassen wir fallen.
Weil wir das schlecht aushalten? Weil wir lieber an unseren Vorstellungen hängen, als sie zu ändern?
Wenn Jesus nicht der König ist, der die Wünsche nach Macht und nach Freiheit von den Römern erfüllt – wenn er nicht der ist, der das Leben von Armut und Leiden befreit – dann ist er unsere Liebe auch nicht wert. Ans Kreuz mit ihm.
Dabei sprengt die Geschichte des Jesus von Nazareth genau diesen Mechanismus. In seinem Tod erfüllt sich das Heil. In seiner tiefsten Erniedrigung ist Gott ganz bei ihm.

Nicht auf Menschen sollen wir setzen. Nicht von Menschen das Heil oder die Erlösung erwarten. Sondern von Gott. Erwarten? Er hat uns das Heil und die Erlösung schon geschenkt, sagt die Bibel. Er hat seinen Geist in uns gegossen. Nicht bei anderen finden wir das Heil. Sondern in uns selber.
Jakob Wassermanns Roman und die Bibel haben eins gemeinsam: Sie zeigen uns den Menschen, wie er ist. Nüchtern. Realistisch. Ehrlich.
Und die Bibel ergänzt: Wir müssen uns nicht selber überhöhen. Und andere auch nicht. Gott selber macht uns groß. Amen.

Christopher Krieghoff, Dekan i. R.

NORIS
DERMATOLOGIE
Dr. med. O. Weber und Kollegen
Hautärzte und Allergologen

Online Terminvergabe: www.noris-dermatologie.de

MODERNSTE LASER
- Besenreiservenen
- Zellulitis
- Alterswarzen
- Pigmentflecken
- Rosacea
- Enthaarung

JETZT NEU

ALLES RUND UM DIE HAUT
zum Beispiel
- Ekzemerkrankungen
- Schuppenflechte
- Allergien
- Hautkrebsvorsorge

ÄSTHETISCHE MEDIZIN
- Faltenunterspritzung
- Lippenvergrösserung
- Zornesfalten
- Nasolabialfalten
- Mittelgesichtsaufbau

Noris Dermatologie • Sulzbacher Str. 61 • 90489 Nürnberg • Tel. 0911 / 53 38 28

Bäckerei Albert
Parkstraße 10
90409 Nürnberg
Tel. 09 11/35 29 16
www.baeckerei-albert.de

Backtradition seit 1962

nur 1 Minute von U3/Maxfeld

Bäckerei Albert ...handgemachte, frische Qualität

BÄCKER INNUNG
Hier wird noch richtig gebacken!
NÜRNBERG

Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Berg- und Kirchenbestattungen

RUMMEL
Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Tel.: 0911 / **83 17 87**
Fax: 0911 / 83 25 270

Erd- u. Feuerbestattung Rummel

Trauerdruck
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller mit einem Sterbefall verbundenen Gänge auch in Altenheimen und Krankenhäusern
Abrechnung mit Versicherungen
Hausbesuche

Mitglied des "Landesfachverbandes Bestattungsgewerbe Bayern e.V."

Bestatter vom Handwerk geprüft
Bestattungsvorsorge

Harry Kaplan Bestattungsinstitut

Filiale Ziegelsteinstr. 32,
90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956
www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Die Trauerfeier in Ihrer Kirche – ein Abschied der zum Leben gehört

STEPHAN GEBERT Diplom-Betriebswirt (FH) Steuerberater

Steuerberatung verständlich, zuverlässig, kompetent.

Lohn-, Gehalts- und Finanzbuchführung **auch: digital!**

Jahresabschluss, Gewinnermittlung und Steuererklärung **auch: Einkommensteuer!**

ein offenes Ohr bei (steuerlichen) Problemen!

Kunreuther Str. 27 | 90411 Nürnberg | T 0911 52 57 45 | kontakt@gebert-steuerberater.de

www.gebert-steuerberater.de

Ihr Menüservice mit Herz

Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate und Kuchen
- Umfangreiches Diät- und Kostformangebot

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

3 x Menügenuss ins Haus für nur 6,99 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/malteser-nuernberg

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Malteser ...weil Nähe zählt.

Malteser in Nürnberg
Tel. 0911 - 48 05 33 4

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Alles aus einer Hand von Raumausstatter und Malermeister

Schöppler GmbH

Tapezieren, Bodenverlegung
Teppich und PVC
Maler- und Lackierarbeiten

Mathildenstraße 7
90489 Nürnberg
Tel.: 0911/56 41 86
Fax: 0911/95 18 420

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Gemeinschaftspraxis
SABINE HOFIUS
STEPHAN PÜHLHORN
DR. MED. DIRK ALTRICHTER
Fachärzte für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Akupunktur
suchtmedizinische Grundversorgung
diabetologisch qual. Hausärzte (KVB)
Ernährungsmediziner (DGEM)
Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethode:
metabolic balance®

Ärztehaus am Ring
Äußere Sulzbacher Str. 8–10
90489 Nürnberg
Telefon (09 11) 55 01 00
Telefax (09 11) 5 81 78 23
www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

Wir erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

(Für unsere Mitglieder i.R.d. §4 Nr. 11 StBerG)

Arbeitnehmer-
Steuerhilfe Delphin
(Lohnsteuerhilfeverein e. V.)

Beratungsstelle:

90409 Nürnberg, Gellertstrasse 6

Beratungsstellenleiter: Bernhard Neller

Tel. 09 11 / 3 66 88 61

Neller@ashdelphin.de

Nach Vereinbarung kommen wir gerne zu Ihnen.

Abschied nehmen in Ruhe und in Würde

Trauergottesdienste in der Reformations-Gedächtnis-Kirche

Ein geliebter Mensch ist gestorben und Sie suchen für den Abschied einen geeigneten Ort?

Der Raum unserer Kirche bietet einen würdigen Rahmen, in dem ohne Hektik und Zeitdruck ein Trauergottesdienst gefeiert werden kann.

Trauergottesdienste können in der Reformations-Gedächtnis-Kirche für alle Menschen stattfinden, die Mitglied in einer Kirche waren, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehört.

Der Gottesdienst muss von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin gehalten werden.

Trauergottesdienste in der Kirche sind bei Feuer- wie auch bei Erdbestattungen möglich. Der Sarg wird nach dem Gottesdienst zum Friedhof oder ins Krematorium überführt.

Wünschen Sie weitere Informationen? Oder möchten Sie einen Termin vereinbaren? Dann wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt.

Gemeindehaus Berliner Platz 20

Bücherei
Mittwoch, 15.00 h – 17.30 h

Gedächtnistraining
Infos im Pfarramt, Tel. 58 63 70

Aquarell- und Zeichengruppe
Mittwoch, 10.00 – 12.00 h
Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03

Kreatives Arbeiten für Jedermann
Montag, 10.00 – 12.00 h
Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03

Sturzvorsorge mit Thai Chi und Qigong
Donnerstag, 13.30 - 14.45 h
Rüdiger Kalesse , Tel. 0178/138 91 60

Tanzkreis
Dienstag, 10.00 h
Susanne Hiemeyer, Tel. 240 24 41

Kantorei
Dienstag, 19.00 – 20.15 h
Thomas Schumann, Tel. 0173 360 7919

Gospelchor „Sanjola“ (deutsch-afrikanisch)
Freitag, 18.00 h – 21.00 h
info@sanjola.de (Ursula Stein)

Posaunenchor
Montag, 19 h – 20.30 h
Simone Spaeth, Tel. 0162/3009819

Ensemble "Veeharfen-Klänge am Maxfeld"
Montag, 16 h – 18 h
Margret Kusterer, Tel. 0157/35226757

Jugendarbeit
Dienstag, 18.00 h
Jugendkeller,
Gemeindehaus Wöhrd, Rahm 26

Heinrich-Schick-Haus Schmausengartenstraße 10

Seniorengymnastik
Dienstag, 10.00 h
Frau Thürauf, Tel. 35 72 84

Atemgymnastik
Donnerstagtag, 10.00 – 11.00*h*
Gabi Schwab, Tel. 366 77 25

Weitere Veranstaltungen siehe Aushang im Haus

Konten
Kirchengemeinde (für Spenden): Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE08 7605 0101 0001 1016 16
Diakonieverein: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE14 7605 0101 0005 0014 90
Gemeindeverein: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE33 7605 0101 0001 1494 72

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Nürnberg-Maxfeld
Verantwortlich: Pfarrer Gottfried Kaeppel
Redaktion: Jutta Meier, Michael Scheuerer
Satz: Jutta Meier
Ausgabe: Pfarramt
Druck: Nova-Druck Goppert GmbH, Nürnberg-Ziegelstein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der

8. Januar 2024

Eine Auswertung der kirchengemeindlichen Daten ist untersagt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu verändern und zu kürzen.

Reformations-Gedächtnis-Kirche
Berliner Platz 11 • 90489 Nürnberg

Pfarramt
Jutta Meier, Sekretärin
Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg
Telefon: 58 63 7-0 • Telefax: 58 63 7-23
Mo, Di, Do, Fr 9.00 bis 12.00 Uhr
Mi 15.00-18.00 Uhr

Maxfeld im Internet:
www.maxfeld-evangelisch.de
pfarramt.maxfeld-n@elkb.de

Pfarrdienst
Gottfried Kaeppel, Pfarrer
Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg
Telefon: 58 63 711
gottfried.kaeppel@elkb.de

Jonas Schiller, Dekan
Schmausengartenstraße 8 • 90409 Nürnberg
Telefon: 366 77 25 • Telefax: 366 77 28
jonas.schiller@elkb.de

Kirchenmusik
Thomas Schumann, Kirchenmusikdirektor
Erlenstegenstraße 6 • 90491 Nürnberg
Telefon: 0173 360 7919 • Telefax: 59 74 344
dkthomasschumann@arcor.de

Kirchenvorstand
Sabine Altrichter, Vertrauensfrau

Hausmeister
Michael Kemper

Stelle für Menschen im Alter im Prodekanat Nürnberg Nord Subregion Mitte
Sonja Dietel, Pfarrerin und zugleich Beauftragte für Altenheimseelsorge im Dekanat Nürnberg
Schmausengartenstraße 8 • 90409 Nürnberg
Telefon: 801 94 325
sonja.dietel@elkb.de

Antje Keller, Diakonin
Äußere Sulzbacher Straße 146 • 90491 Nürnberg
Telefon: 959 80 23
antje.keller@elkb.de

Regionale Stellen für die 0-35jährigen
Daniela Baderschneider, Sozialpädagogin
Telefon: 0156 79 311 995
daniela.baderschneider@elkb.de

Inga Ludvigsen, Religionspädagogin
Telefon: 597 530 70
inga.ludvigsen@elkb.de

Sebastian Ludvigsen-Lohse, Pfarrer
Telefon: 0163 914 8914
sebastian.ludvigsen-lohse@elkb.de

Diakoniestation
Schwester Heike Riechert, Standortleitung
Schmausengartenstraße 10 • 90409 Nürnberg
Telefon: 30003-130

Kinderhaus Schatzkiste Berliner Platz 18
Paul Wilke, Leitung
Telefon: 597 155 04 • Telefax: 597 155 09
Mo-Fr, 14.00-15.00 Uhr
www.ekin-nuernberg.de
Kita.ekin.schatzkiste@elkb.de

Kindergarten Mörlgasse 22
Heidi Dotterweich, Leitung
Telefon: 35 17 82
www.ekin-nuernberg.de
Kita.ekin.moerlgasse@elkb.de

Öffentliche Gemeindebücherei
Miriam Reuthlinger
Telefon: 580 73 33

Seniorennetzwerk Nordstadt
Di, 15-17.00 und Do, 9.00-11.00 Uhr
Monika Ittner, Koordinatorin
Telefon 30003-139
monika.ittner@diakonieneuendettelsau.de